

Der Hönegger

Donnerstag, 28. März 1974
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Benzin hat auf- und das Zuckerpapier abgeschlagen

Schürmann wird Direktor, einer des Direktori-ums, der Nationalbank. Nicht Präsident, wie man da und dort vermutet hatte: Präsident des Nationalbankdirektoriums (als Nachfolger von Dr. Edwin Stopper) wird das bisherige Direktori-umsmitglied Dr. Fritz Leutwiler.

Als zweite «Bombe» bezeichnete die AZ den Ben-zinaufschlag, von dem man infolge einer Indis-kretion schon eine zeitlang wusste. Das BT rügt, dass seinerzeit das Büro Schürmann sich zu einem Dreivierteldementi angeschickt und dabei ge-wusst habe, dass es dazu kommen werde.

Nicht unter Druck, natürlich nicht, aber die NZZ führt die Verknappungstendenzen auf dem Markt und somit verklausuriert an, was die Automobilverbände schlicht die Abhängigkeit von den Oelgesellschaften nennen die einen halt doch in der Hand haben. Die NZZ zi-tiert aus dem offiziellen Wortlaut, der von der Notwendigkeit der Versorgung sprach und da-von, dass im Falle einer Nichtanpassung ans Preisniveau die Oelgesellschaften «keine Gewähr für eine uneingeschränkte Versorgung» über-nommen hätten. Deutlicher könne man es nicht mehr sagen. Doch: Und im Volksmund wird es viel deutlicher gesagt!

Also eben doch: Bald einen Franken pro Liter Benzin. Man vergleiche die annähernde *Parität mit der Milch!*

Preisüberwacher Schürmann räumte ein, ein sol-cher Sprung wäre eigentlich (noch) nicht nötig gewesen, aber man habe dann ein bisschen Ruhe; so bis im Herbst.

Und weshalb mehr «offerieren» als das, womit die Integrierten zufrieden gewesen wären? We-gen der «Freien», die halt mehr haben müssen.

Sie am Leben zu erhalten, ist eine gutgemeinte Referenz vor der Konkurrenz, die weiter spielen sollte. Wie lange? Die Integrierten haben die Aussenseiter doch in der Zange. Und die Oelge-sellschaften multinationaler Provenienz verdienen, dass die Balken krachen. Der Abschluss der BP bringt für das vergangene Jahr eine Gewinnstei-gerung von 500 Millionen auf 2,8 Milliarden!

Klar, es ging auch um die Benzinversorgung über-haupt. Für jedes Land ist Benzin wichtig, und mit ganzen Ländern wird von den Multinationalen einfach umgesprungen: Belgien lieferte das letzte Beispiel.

Dass wir relativ immer noch einen niedrigen Ben-zinpreis haben, rührt nicht davon her, dass wir den lieben Oelgesellschaften weniger zahlen (müs-sen), sondern weil bei uns die fiskalische Bela-stung kleiner ist.

Es sei, schreibt Chefredaktor Lareida im AT, «einigermassen erstaunlich, dass Schürmann eine Preisüberwachung in solchem Ausmass verfügte, bevor die laufende Untersuchung der Kartellkom-mission abgeschlossen ist» und das ungute Gefühl, das sich ob der Preispolitik auf dem Oel- und Benzinsektor ausgebreitet habe, bleibe so lange bestehen, als es den Behörden nicht gelinge, die internen Praktiken der marktbeherrschenden multinationalen Unternehmen transparent zu ma-chen. Was nicht leicht sein dürfte!

Bei allem leichten Verständnis für die Anpassung der Preise habe doch der schweizerische «Kon-junkturdämpfungs-onkel die Teuerung angeheizt statt gebremst». Die Massnahme sei zugleich sein Abschiedsgeschenk (er geht ins Direktorium der Nationalbank, als vom Bundesrat Gewählter) und seine «inflationistische Antrittsreferenz».

10 Jahre Werktagskinderhort des Frauenvereins Hönegg

(Eing.) - Aus Anlass des 10jährigen Jubiläums des jeweils am Donnerstagnachmittag im ref. Kirchgemeindehaus stattfindenden, konfessionell neutralen Kinderhütendienstes waren kürzlich alle Hüterinnen zu einem gemütlichen, fröhlichen Abend im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Die Gründerin und Leiterin des Horts, Frau H. von Känel, begrüßte die zahlreich um die festlich geschmückten Tische versammelten Helferinnen mit den herzlichsten Worten des Dankes für die stets so verantwortungsbewusst geleistete Arbeit, galt es doch, während der vergangenen zehn Jahre 6763 Kinder zu betreuen, was pro Nachmittag einen Durchschnitt von 19 Kindern ergibt. Diese Nachmittage bedeuten nicht nur Mühe und Ar-beit, sondern vor allem auch viel Freude — einer-seits für die Mütter, die einmal pro Woche einen freien Nachmittag geniessen können, anderseits aber auch für die Hüterinnen, die Gelegenheit haben, den Gedankenaustausch zu pflegen und nicht zuletzt auch Freude für die kleinen Gäste, die sich bei ungezwungenem Spiel und «Zvieri» vergnügen!

Im Anschluss an ihren lebendigen Rückblick über die Entwicklung des Kinderhorts nahm Frau von Känel die Gelegenheit des Zusammenseins wahr, um ihre Nachfolgerin vorzustellen. Frau L. Wey, gelernte Kindergärtnerin, freut sich sehr, die neue Aufgabe übernehmen zu dürfen.

Im Laufe des Abends, der für den regen Aus-tausch von allerlei Erinnerungen und Erfahrun-gen Gelegenheit bot, wandte sich Frau A. Sieg-fried, Präsidentin des Frauenvereins Hönegg, an Frau von Känel mit dem herzlichsten Dank für ihren grossen, mit viel Geschick und Erfolg ge-leisteten Einsatz und wünschte Frau Wey viel Glück für die Leitung des Horts im zweiten Jahr-zeht. Gleichzeitig gab sie, unter Verdankung der steten Hilfsbereitschaft aller Anwesenden, der Hoffnung Ausdruck, dass sich immer wieder von

neuem Hönegger Frauen für die Betreuung der Hortkinder zur Verfügung stellen werden, um damit auch in Zukunft eine erfreuliche Weiter-führung dieser wertvollen Institution zu gewähr-leisten.

Weltsonntagsschultag in Hönegg

Am Sonntag, 31. März 1974 feiert die reformierte Kirchgemeinde Hönegg dieses Jahr wiederum den traditionellen Anlass für die jüngeren Gemeindeglieder. Selbstverständlich sind auch die Eltern und Freunde der Sonntagschule zu dieser Feier herzlich eingeladen. Der Weltsonntagsschultag be-ginnt mit einem Kindergottesdienst um 10 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse. Anschliessend wird für die Kin-der ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Spie-len, Wettbewerben, Kasperli usw. durchgeführt. Sie erhalten ebenfalls einen Imbiss und erleben einige Stunden froher Gemeinschaft.

Nothelferkurse

80 Jahre Samariterverein Zürich-Hönegg — jung, dynamisch, zeitgemäss

80 Jahre im Dienste der Bevölkerung — eine Leistung, aber noch viel mehr eine Verpflichtung.

Eine Hauptaufgabe der Samaritervereine ist die Verbreitung der Erste Hilfe-Kenntnisse. Dies ge-schieht vor allem in den regelmässig durchgeführ-ten Samariterkursen (30 Stunden) und Nothelfer-kursen (10 Stunden).

Wie gross die Bedeutung der Erste Hilfe-Kennt-nisse geworden ist, zeigen sicher das Obligatorium in den Volksschulen sowie die im neuen Stras-senverkehrsgesetz vorgesehenen Bestimmungen über ein Kursobligatorium für Fahrausweisbewer-ber.

In wenigen Jahren gehört der Stoff des Nothel-ferkurses (Lagern, Beatmen, Schockbekämpfung,

Das Salzkorn der Woche

Die Möglichkeit, auf Autobahnen 130 Stunden-kilometer fahren zu dürfen, lässt viele vor lauter Freude aus der Haut fahren. C. G. Salis

Blutstillung) zur Allgemeinbildung. Wollen Sie dabei zurückstehen?

In den kommenden Frühjahrskursen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die entsprechenden Kennt-nisse zu erwerben. Sie werden von den Samariter-lehrern des Samaritervereins Zürich-Hönegg in 5 Doppelstunden mit modernen, den heutigen An-forderungen eines zielstrebigem Unterrichtes an-gepassten Lehr- und Hilfsmitteln unterrichtet. Im Kursgeld von Fr. 40.— ist eine umfassende Do-kumentation über den theoretischen Stoff und die gründlich eingeübten praktischen Handgriffe in-begriffen.

Kurs I Jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr, im neuen kath. Kirchenzentrum, Limmattalstrasse 146, Zürich-Hönegg.

Kursbeginn: Donnerstag, 2. Mai 1974

Kurs II Jeweils Samstag, 9.00—1.00 Uhr, im neuen kath. Kirchenzentrum, Limmattalstr. 146, Zürich-Hönegg.

Dieser Kurs ist in erster Linie für Berufstätige gedacht, die an keinem Wochenende Gelegen-heit haben, einen Nothelferkurs zu besuchen. Bei entsprechender Nachfrage werden wir auch künftig «Samstagskurse» führen.

Kursbeginn: Samstag, 4. Mai 1974

Ihre Anmeldungen nehmen gerne entgegen:

Frau Erika Rimoldi, Telefon 56 66 07

Frau Margrit Giger, Telefon 56 66 12

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Kursbesuch der Hönegger-Bevölkerung!

Samariterverein Zürich-Hönegg

Ein Appel: Ihre Existenzgrundlage darf nicht gefährdet werden

Landauf, landab und so auch in der Stadt Zürich gibt es seit Jahrzehnten Altstoffsammler — auch Vereine. Diese Leute haben ihren kleinen «Kun-denkreis» in einzelnen Quartieren und holen bei verschiedenen Haushaltungen regelmässig das an-fallende Altpapier, Stoffresten und weitere Alt-materialien ab. Vor allem in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, aber auch heute noch erfüllen diese Sammler eine wichtige und wertvolle Ar-beit. Das eingesammelte Material wird den Alt-stoffsortierbetrieben zur Weiterverarbeitung und zur Weiterleitung an die schweizerische Industrie zur Verwertung geliefert.

Für die Altstoffsammler bedeutet das Abholen von Altmateriale in den Haushaltungen meistens die einzige Einnahmequelle und somit die Exi-stenzgrundlage.

Die Aktion Saubere Schweiz bittet alle Haushal-tungen, bei denen Sammler bisher das Altpapier regelmässig abgeholt haben, auch weiterhin ihr Altpapier diesen Sammlern zu übergeben. Damit wird einerseits die nun angelaufene, regelmä-sige Separatabfuhr nicht beeinträchtigt, anderseits wird aber — und dies ist vor allem wichtig — den Sammlern die Existenzgrundlage erhalten.

Adliswiler Handball-Turnier

Die C-Junioren des TV Hönegg besuchten am 17. März das Turnier in Adliswil. 6 Mannschaften spielten um den Turniersieg. Mit HC Wädenswil und HC Horgen waren zwei Mannschaften aus der C-Meisterklasse vertreten. Adliswil wurde in der C-Promotion-Klasse Sieger. Daraus ist er-sichtlich, dass das Turnier sehr gut besetzt war. Unsere Jüngsten konnten also nur profitieren, es war darum auch mein Ziel, unsere geübten Spiel-züge und Verteidigungssysteme gegen starke Geg-ner zu spielen. Der Start gelang dann auch aus-gezeichnet mit einem Sieg gegen HC Wädenswil, die kein Rezept gegen unsere Verteidigung fan-den. Im 2. Spiel hatten wir es gegen den Turnier-

sieger schwer, zwar klappte die Verteidigung in der 1. Halbzeit ausgezeichnet und HC Horgen führte nur mit 2 : 1, doch dann liess bei uns die Konzentration nach und der Gegner erzielte Tor um Tor. Was passieren kann, wenn man den Geg-ner unterschätzt merkten unsere Spieler gegen Rüm-lang, denn es gelang Ihnen nicht den 5 : 1 Pausenrückstand aufzuholen. Adliswil bezwang uns im folgenden Spiel und darauf kamen wir ge-gen Erlenbach zum Erfolg.

Resultate: TV Hönegg — HC Wädenswil 8 : 3
TV Hönegg — HC Horgen 1 : 6
TV Hönegg — HC Rüm-lang 7 : 9
TV Hönegg — TV Adliswil 5 : 9
TV Hönegg — TV Erlenbach 4 : 1

Hinter HC Horgen, TV Adliswil und HC Rüm-lang belegten wir den 4. Rang. Folgende Spieler konnte Röby Zwicky einsetzen:

Hanspeter Stocker, André Imhof, Claude Jaque-nod, Rafael Gomez, Felix Fürer, Joachim Strähle, Petri Hagen, Sandro Piatti, Roger Müllhaupt und Alex Wirth. RFZ

Musikverein «Eintracht Hönegg» und der Umweltschutz

Altpapiersammlung am Samstag, 6. April 1974 in Hönegg

Geschätzte Quartiereinwohner,

Man kann sich fragen, was ein Musikverein mit dem Umweltschutz zu tun hat?

Altpapiersammlungen werden gegenwärtig über-all und gross propagiert. Einerseits deshalb, weil zur Zeit ein rechter Preis offeriert wird und an-drerseits vielerorts erkannt wird, dass unsere Waldbestände gerettet werden können und die Verwertung des Altpapiers ganz einfach als um-weltfreundliche Erkenntnis unserer Konsumge-sellschaft gewertet wird.

Der Musikverein «Eintracht» Hönegg sammelt schon seit über 10 Jahren Altpapier, also lange bevor das Schlagwort Umweltschutz «in aller Leute Mund» war und bevor diese Sammlungen ein grosses Geschäft waren.

Natürlich möchten wir heute vom besseren Ge-schäft auch profitieren und darum führen wir in ganz Hönegg am *Samstag, 6. April von 07.00—ca. 18.00 Uhr* eine grosse Sammelaktion durch. Der Erlös dieser Sammlng verwenden wir zweck-bestimmend zum Kauf von notwendig geworde-nen neuen Instrumenten. Mit diesem Bemühen wollen wir auch beweisen, dass wir nicht nur tatenlos von der Gunst der «öffentlichen Hand» und der Einwohnerschaft leben und existieren möchten.

Wenn Sie, geschätzte Einwohner, ihr Altpapier — trotz vor- und nachheriger Grossaktionen — für unsere, sicher gute Sache reservieren, sind wir Ihnen herzlich dankbar. Und wenn Sie ihre Zei-tungen, Zeitschriften, Bücher usw. gebündelt und gut sichtbar vor ihre Häuser oder aufs Trottoir zum Abtransport bereitstellen, wissen wir Ihre Hilfe ganz besonders zu schätzen. Wir Musikanten freuen uns, auch Ihr Altpapier abholen zu dürfen und danken Ihnen im voraus.

Musikverein «Eintracht» Hönegg Der Vorstand



COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Gesucht Jüngling oder Tochter
für eine Herrencoiffeur-Lehre.

Modeschau in Höngg

Die beiden Firmen Boutique Beau Temps und Salon Maggie am Meierhofplatz Höngg veranstalteten am Mittwohabend, den 20 März, im Restaurant Limmatberg ihre Modeschau. Soweit die Uebersicht des Berichterstatters dies erlaubt, kann bemerkt werden: Es war die erste Modeschau einer Höngger Firma. Die Initiative der Veranstalter wurde voll und ganz belohnt, denn weit über hundert Damen und einige modebewusste Herren folgten der Schau. Die abwechslungsreiche Mode wurde vom zierlichen Berufsmannequin Sonja, den eleganten Damen Bernadette (vom Salon Maggie) und Ursi (Modeberaterin in der Boutique Beau Temps) vorgeführt — während Gladys mit ihrer vollschlanken Figur den Beweis bestens erbrachte: In der Boutique Beau Temps sind Kleider für viele Figurengrössen zu finden. Auch in bezug auf Mode für sie selbst bekamen die Herren einiges zu sehen. Marco zeigte vorwiegend Jeans, dazu Pullover, Hemden, Jacken. Die Farbauswahl bei der Herrenmode reicht von ganz in Weiss über kecke Kontrapunkte zu gediegenen Farbkombinationen.



Foto Peyer Höngg
Unser Bild zeigt die aktuelle Mode, Hit der Saison, Jeanskombination für Damen, vorgeführt von Ursi; der Herr, Marco, trägt Lee Cooper-Jeans dazu ein Hemd und Lederjacke.

Bei den Damenmodellen war in jeder Beziehung: Länge — Kürze — Materialien — Hosen — Kleid — Farben eine ausserordentliche Vielfalt zu beobachten. Es wird eine Freude sein, je nach Typ das für sich — je nach Anlass — passende Modell ausfindig zu machen. In der Boutique am Meierhofplatz hilft man gerne, damit aus der Vielfalt kein Durcheinander wird, und in Frisurenfragen beraten individuell die Fachleute aus dem Salon Maggie. Die Höchstnote meiner Privatrangliste erhielt der Hosenanzug, alles in Blau, Ton in Ton, sehr gekonnt abgestimmt (3. Durchgang von Sonja). Das Publikum verteilte seine Gunst recht gleichmässig; applaudierte aber merklich stärker bei den zwei Minimodellen. Diese «brave» Minilänge wird vorläufig kaum aus dem Strassenbild verschwinden.

In der Pause wurden von Kurt Becker, Fussballer im 1. Team der GC-Mannschaft sechs Gutscheine der Veranstalter und drei Handtaschen der Lederwarenfabrikationsfirma Grossmann Zürich-Höngg, verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen waren: Joland Petermann, Carmen Hüsler, Maria-Angela Rüegger, Inge Meister, M. Duc, Frau Vogel-Mettler, A. Winiger, Gerta Hoffmann und M. Zürcher. Herzliche Gratulation zur Initiative, zum Gelingen, zur gezeigten Mode-Frisuren-Harmonie. le

Haben Sie Ihre Stimme abgegeben?

Nun sind sie vorbei, die Wahlen. Auch in unserem Quartier. Einige unserer Mitbürger haben das Glück, ihre Stimme im Gemeinderat zur Geltung zu bringen. Herzliche Gratulation all diesen Männern und Frauen.
Liebe Mitbürger, was machen aber die Wähler in den nächsten Jahren? Viele brauchen ihre Stimme zu Hause, im Geschäft, auf dem Sportplatz oder am Stammtisch.
Ich frage Sie jetzt aber etwas anderes: «Wussten Sie, dass Sie Ihre Stimme jede Woche einmal abgeben dürfen?» Wo — wie — warum!? Ganz einfach im Gesangsverein. Um im Männerchor Höngg mitmachen zu können, brauchen Sie kein grosser Redner zu sein. Sie brauchen nicht einmal die Note 6 aus der Gesangsstunde. Es genügt, wenn Sie Freude am Singen haben, wenn Sie die Geselligkeit lieben und etwa an einem schönen Sängerfest teilnehmen wollen.
Sie erinnern sich doch noch an das grandiose Eidg. Sängerfest vom letzten Jahr. Die ganze Stadt widerhallte vom Gesang der Chöre aus der ganzen Schweiz. Manche Freundschaft wurde geschlossen und die Menschen kamen sich näher. So soll es auch in unserem Quartier, im schönen Höngg werden. Einige Höhepunkte der Gesangkunst rücken immer näher. Der Limmattaler Sängertag im Sommer 1974. Konzerte und Darbietungen im Quartier. Ganz gross 150 Jahre Männerchor Höngg im Jahre 1978. Dazwischen noch viele fröhliche Sängerstunden.

Liebe Höngger, überlegen Sie sich, ob 'es nicht auch in Ihrem Interesse sei, dabei zu sein. Denn auch wer singt, ist heute «in». Ganz unverbindlich dürfen Sie unsere Proben, die jeden Freitag, 20.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus (Zwingli-stube) stattfinden, besuchen. Wir nehmen Sie gerne als Sängerkameraden in unsere Runde auf. Fühlen Sie sich aber als aktiver Sänger nicht so recht wohl, begrüßen wir Sie auch herzlich als Passivmitglied. Auch so kommen Sie in den Genuss vieler gesanglicher Anlässe und frohen Stunden.
Wir danken allen Mitbürgern in und um das Quartier Höngg für ihre Stimmabgabe für den Gesang.
Mit freundlichen Sängergrüssen Ihr L.D.

Sportverein Höngg

Höngg 1 — Grasshoppers 2 9 : 0 (4 : 0)
Die Winterpause der ersten Mannschaft des SVH wurde zufolge unbespielbarem Terrain um eine Woche verschoben. Damit wurde die Amateurmannschaft der Grasshoppers der erste Gegner im Jahre 1974. In diesem Spiel wurden für Höngg eingesetzt: Schmid, H. Neeracher, Renner, Pabst, Imoberdorf, Vetsch, Spalinger, Stauffer (ab 60. Min. W. Neeracher), Dickenmann, Knoll (ab 70. Min. Greuter), Hofstetter.
Die Partie konnte bei schönstem Frühlingswetter ausgetragen werden. Schon der erste Angriff der Platzherren führte in der 30. Spielsekunde durch Spalinger zum Führungstreffer. Bis Mitte erster Halbzeit erhöhten die deutlich überlegenen Höngger nochmals durch Spalinger und Vetsch je mittels Flachschuss und Knoll mit einer Direktabnahme den Vorsprung. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Spalinger bis Mitte zweiter Halbzeit mittels dem klassischen Hattrick zum 7 zu 0, und in der Schlussviertelstunde erzielten Dickenmann nach einem Sololauf, und Vetsch auf gutes Zuspiel die weiteren Treffer. Bei einem Penalty, wobei der Ball über die Latte getreten wurde, vergaben die Gäste kurz vor Schluss die beste Torchance. (HG)

Kulturfilmgemeinde Zürich-Höngg

Am Donnerstag, 4. April, 18.30 und 20.30 Uhr, zeigen wir im Kino Zentrum, Meierhofplatz, in Höngg, den neuen Farbfilm des bekannten Filmschaffenden Erwin Leiser: KEINE WELT FÜR KINDER.



E. Leiser, der heute in Zürich lebt, hat sich mit seinen bisherigen Filmen weit über die Grenzen hinaus Anerkennung erworben. Der nun vorliegende Film, ausgezeichnet mit dem Prädikat «Besonders wertvoll», will die Fragen beantworten: In was für eine Welt kommen die Kinder heute? Wie sehen sie diese Welt? Was wird für sie getan? Was sollte getan werden? Aus der Statistik über Bevölkerungsexplosion und die Bedrohung der Kinder durch Hunger und falsche Ernährung versucht der Film die Einzelschicksale herauszuschälen und die Kinder selbst zu Wort kommen zu lassen. Er zeigt New York durch die Augen eines puertoricanischen Kindes und Bombay aus der Perspektive einer Familie, die auf der Strasse wohnt. Er zeigt, wie in Mexico-City obdachlose Kinder aufgelesen werden und wie sich Strassenjungen in Bogotá und Calcutta organisieren, um nicht zu verhungern. Er zeigt Kinder, die als billige Arbeitskraft ausgebeutet werden, und Kinder, die im Zeichen einer alten Tradition aufwachsen. Er zeigt Kinder, deren Leben im Dorf alten Riten folgt, und Kinder, die im Wohlfahrtsstaat zu den Ausgeschlossenen gehören. Er zeigt Kinder, deren Traum von der Grossstadt in Barackendörfern endet, und Kinder, denen der Weg aus dem Slum heraus gelingt. Er zeigt, dass im Zeitalter der Eroberung des Welt-raums Kinder aufwachsen, die nie eine Autobus-karte lösen können, und dass auch die Welt des Dorfes nicht mehr in Ordnung ist. Er zeigt, wie sowohl in den armen wie in den reichen Ländern die Kinder der Gewalt ausgesetzt sind.
Ein Film, der Beachtung verdient. A. Killias

Radsport

mk - Bei den Amateuren starteten in Arbedo im Tessin gleich 6 Fahrer des RV Höngg, wobei Sergio Gerosa eine mehr als 40 km lange Flucht unternahm, die ihm aber in der Schlussabrechnung nichts einbrachte, so dass er zusammen mit Felix Koller und Marc Losatelli im ersten Feld im Ziel eintraf. Luciano Gerosa fuhr das Rennen infolge eines Defektes nicht ganz zu Ende, während Hansjörg Minder und Martin Kleger sonst aufgaben.

Bei den Junioren kamen Martin Meier und Peter Hotz im Spitzenfeld an, Beni Keller bekundete etwelche Schwierigkeiten mit seinen Knien, so dass er etwas Zeit auf die Spitze verlor.
Hannes Gnädinger startete an einem Rundstreckenrennen in Olten. Mit seinem 23. Rang ex aequo schlug er sich mehr oder weniger erwartungsgemäss, da an diesem Rennen ohne Uebersetzungswechsel gefahren werden musste.

Verkehrsvorschrift Bäulistrasse

Für die Bäulistrasse ergeht nachfolgende Verkehrsvorschrift: *Parkierungsverbot*. Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf beiden Fahrbahnrändern zwischen dem Eingang beim Haus Nr. 50 und der Limmattalstrasse.
Gegen diese Verfügung kann innert zwanzig Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.
Allfälligen Einsprachen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.
Zürich, den 12. März 1974 Der Polizeivorstand

Konzert in Wipkingen

Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein veranstaltet am Freitag, 29. März 1974, 20 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen ein öffentliches Konzert. Mitwirkende sind der Musikverein «Eintracht» Höngg, Quartiermusik Kreis 10 — der Damenchor Wipkingen- und der Männerchor Wipkingen. Das vielseitige Programm verspricht einen genussreichen Abend. Die Unkosten werden aus den Erträgen der Adolf Walder-Stiftung gedeckt.

20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen

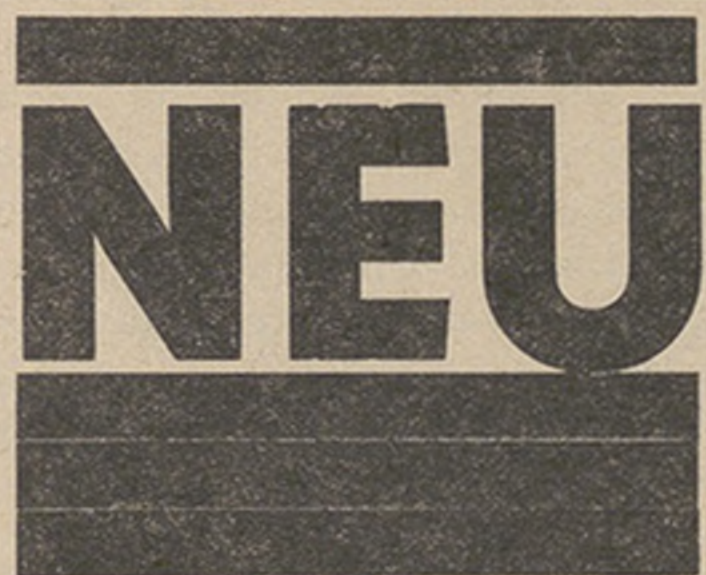
Auf das ganze Jahr 1974 verteilt, werden gesellige und kulturelle Anlässe Kontaktmöglichkeiten für die ganze Bevölkerung geben. So werden zum Beispiel Konzerte, von Beat und Pop über Jazz bis zur Kammermusik, durchgeführt. Auch die Freunde von Theater und Folklore, sowie des gemütlichen Beisammenseins, kommen auf ihre Rechnung.

Im Mittelpunkt steht der eigentliche Jubiläumsakt. Mit Referaten, einer Ausstellung und Filmdokumentation soll einem breiten Publikum Aufschluss über die Tätigkeit der Zürcher Freizeitanlagen gegeben werden. Das Zentralsekretariat der Pro Juventute hat die notwendigen Vorbereitungen dazu schon an die Hand genommen.

Für alle Veranstaltungen kann die Leitung der Freizeitanlage Wipkingen weitgehend auf Produktionen zurückgreifen, die in ihrer Anlage gewachsen sind. So wird das Programm einerseits ein Spiegelbild dessen sein, was das ganze Jahr hindurch in der Freizeitanlage geschieht, anderseits aber auch Anregungen dazu geben, das gesellschaftliche und kulturelle Leben im Quartier Wipkingen, und dessen näherer und weiterer Umgebung, zu fördern.

Die folgenden Aemter und Institutionen haben das Patronat übernommen:
Präsidialabteilung der Stadt Zürich
Schulamt der Stadt Zürich
Quartiervereine Wipkingen, Höngg, Industrie und Unterstrass.

Damit alle vorgesehenen Produktionen auch abgehalten werden können, wird eine «Sponsor-Aktion» durchgeführt. Die Idee ist, dass Firmen oder Einzelpersonen einen Anlass ganz oder teilweise «kaufen». Das heisst, sie spenden einen gewünschten Betrag und werden dafür auf Plakaten und im Programm namentlich aufgeführt.



Der Höngger jede Woche* an alle Haushaltungen in Höngg

«Der Höngger» hat jetzt jede Woche am Dienstag-mittag (12.00 Uhr) Redaktions- und Inseratenschluss
«Der Höngger» kann auch in Zukunft adressiert und durch die Post zugestellt bezogen werden. Abonnementskosten für die ganze Schweiz pro Jahr 12.— Franken.
* Ausgenommen 3 Wochen Betriebsferien im Juli/August und 1 Woche zwischen Weihnachten und Neujahr.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Nievergelt Jakob, Chauffeur, geb. 1910, von Zürich, ledig; Segantinistrasse 9.
Frei Elise, geb. 1890, von Hundwil AR; Winzerhalde 80.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 31. März 1974
Gottesdienste
9.00 Kirche: Pfr. Stokar. Konfirmationsfeier. (Kinderhort)
10.30 Kirche: Pfr. Kaul. Konfirmationsfeier. (Kinderhort)
20.00 Kirche: Pfr. Lüssi.
Kollete für kirchliche Jugendarbeit und Welschlanddienst für Jugendliche.
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) fällt aus.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
10.00 im Kirchgemeindehaus für alle Abteilungen: Weltsonntagschultag. Kindergottesdienst, anschliessend Unterhaltungsprogramm, Imbiss etc. Auch die Eltern der Sonntagschüler und Freunde sind herzlich eingeladen.
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 3. April 1974
14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft.

Oberengstringen

Sonntag, 31. März 1974
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Konfirmationsfeier. Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises. Kinderhort.
Kollete für kirchliche Jugendarbeit und Welschlanddienst für Jugendliche.
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
Kindergottesdienst
9.00 und 10.00 Uhr im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.
Wochenveranstaltungen
Montag, 1. April 1974
20.15 im Kirchgemeindehaus: Frauenabend. «Fragestunde mit dem Frauenarzt», Dr. med. J. Jenny, Zürich-Höngg.
Mittwoch, 3. April 1974
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. «Kleine Westside-Story» A. Roth, Oberengstringen.

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 30. März 1974
8.00 Legat für Blum-Glaus
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Hl. Abendmesse mit Predigt
Sonntag, 31. März 1974
1. Lesung: Jes. 43, 6—21.
2. Lesung: Phil. 3, 8—14.
Evangelium: Joh. 8, 1—11.
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar).
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag
9.00 Hl. Messe
Dienstag
19.30 Hl. Messe
Mittwoch
9.00 Hl. Messe
Donnerstag
9.00 Hl. Messe
Freitag
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Messe
Samstag
8.00 Hl. Messe
19.15 Hl. Messe

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 31. März 1974
8.30 Predigt, F. Steffen
Dienstag, 2. April 1974
14.30 Bibelnachmittag in Wipkingen, Kaffee und Weggli.
Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 31. März 1974
9.30 Predigt, F. Steffen
Dienstag, 2. April 1974
14.30 Bibelnachmittag, Kaffee und Weggli.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Zunftstamm: Montag, 1. April 1974.

Sportverein Höngg		
Samstag, 30. März 1974		
Industrie Sen. 1 — Höngg Sen. 1	M / Förrlibuck	
Regensdorf Sen. 2 — Höngg Sen. 2	M / Regensdorf	
15.00 Höngg Sen. 3 — Glarus Sen. 1	M / Hönggerberg	
Kilchberg Jun. E — Höngg Jun. E 1	M / Kilchberg	
Engstringen Jun. E 1 — Höngg Jun. E 2	M / Engstringen	
15.30 Höngg Jun. D 1 — Diessenhofen Jun. D	M / Hönggerberg	
Seefeld Jun. D — Höngg Jun. D 2	M / Lengg	
14.15 Höngg Jun. C 1 — Fehraltorf Jun. C	M / Hönggerberg	
Altstetten Jun. C 1 — Höngg Jun. C 2	M / Mülligen	
Sonntag, 31. März 1974		
08.30 Schlieren 2 — Höngg 1	M / Schlieren	
09.30 Höngg 2 — Unterstrass 2	M / Hönggerberg	
Turicum 2 b — Höngg 3	M / Hardhof	
13.15 Höngg Inter A — SC Zug Inter A	M / Hönggerberg	
15.00 Höngg Inter B — SC Zug Inter B	M / Hönggerberg	
13.30 Höngg Jun. A — Schlieren Jun. A	M / Hönggerberg	
Mittwoch, 3. April 1974		
14.00 Höngg Jun. E 1 — Wollishofen Jun. E 1	M / Hönggerberg	
15.00 Höngg Jun. E 2 — Wollishofen Jun. E 2	M / Hönggerberg	
M = Meisterschaftsspiel		

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

Selbstverteidigungsclub Höngg		
Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Turnverein Höngg		
Turnstunden		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg		
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00
Turnhalle Vogtsrain		
Frauenriege	Montag	20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg		
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg		
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30
Turnhalle Lachenzelg		
Mädchenriege	jüngere, Donnerstag	18.00—19.00
	ältere, Donnerstag	19.00—20.00
Turnhalle Lachenzelg		
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00
Turnhalle Lachenzelg/ Imbisbühl		
Neueintretende herzlich willkommen.		
Auskunft durch Telefon 56 55 71		

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Freitag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Freitag, 29. März 1974, 20.00 Uhr: Konzert Kirchgemeindehaus Wipkingen.

Samariterverein Zürich-Höngg

Nächste Uebung: Montag, 1. April 1974, 20.00 Uhr, in der Bullingerstube. Thema: Postendienst II.
Nothelferkurse: siehe Einsendung in dieser Nummer.

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Donnerstag
Konditions-Training, 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Samstag
Tour für Jedermann nach Dielsdorf—Baden—Würenlos—Weiningen—Höngg = ca. 50 km. Abfahrt: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Montag
Vorstands-Sitzung: 20.15 Uhr, Rest. Limmathof.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhof-Schulhauses am Montag, 20.00—21.15 Uhr; Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis» am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten für unsere Kurse sind jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten zwei Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.
Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin
(Vermittlerin von Haushilfen)
Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagsvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 2

Apotheke Parade, Talstrasse 41
Haltestelle Paradeplatz

Tel. 23 57 88

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut

Tel. 23 45 90

Apotheke Zürichberg
Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse
Haltestelle Alte Kirche Fluntern

Tel. 47 14 33

Apotheke Höschgasse
Seefeldstrasse 128
Haltestelle Höschgasse

Tel. 47 00 55

Apotheke Unterstrass
Stampfenbachstrasse 104
Haltestelle Beckenhof

Tel. 28 20 73

Apotheke Affoltern
Wehntalerstrasse 296
Haltestelle Neu-Affoltern

Tel. 57 25 33

W

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Maximal saftige
Tafeläpfel
in reicher Auswahl.

Zum Ostertisch
feine Trinkeier

Beim Produzenten erhalten Sie beste Qualität.
Ihr Besuch freut uns.

Gebrüder Rud. und Emil Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Wir empfehlen uns für sämtliche
Gartenarbeiten

Gartenpflege, Um- und Neugestaltung.
Telefon 50 12 78

Häkelkurs
in Wipkingen

5 Abende

Dienstag, 30. April, 7., 14., 21. und 28. Mai
oder
Donnerstag, 2., 9., 16., 23. und 30. Mai

Kursgeld Fr. 25.—

F. + O. Hauser

Trottenstrasse 3 Telefon 44 73 96

S

AUTO-FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschaltung und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

Üs gfallt's so guet
z'Höngg
drum möchtet mir gern es

Huus

chaufe. Es sött ha: 10—12 Zimmer,
2 Chuchi, 2 Badzimmer.

Chiffre 1234, Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Die gute Fahrschule
H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Wir suchen für unser Lager und unsere Versandabteilung in Oerlikon tüchtigen
Magaziner - Packer

mit Fahrbewilligung A für Lieferdienste im Stadtrayon.

Wir sind ein kleines Team einer interessanten Branche.
Gute Arbeitsbedingungen und fortschrittliche Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Telefonieren Sie: 01 / 27 00 12
HERMANN KUHN, Bürobedarf en gros
8025 Zürich, Weinplatz 10

Rüstiger Witwer, ehemaliger Herrschaftsgärtner, sucht kleinere, sonnige
Wohnung

in Haus mit Garten, den er gerne pflegen würde.
Raum: Höngg/Wipkingen.

Offerten unter Chiffre 1235 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zu vermieten
möbliertes, sonniges Zimmer

an ruhiger Lage in Höngg.

Telefon 56 26 58 ab 18 Uhr

Floratorf
Torfstreue grob
Super Manural
Super Manural 3 Plus
Rhodohum
Pfähle
Dünger auf Bestellung

Telefon neu 43 99 36

Arn. Bosshard

alte Kalchbühlstrasse 21, Wollishofen
Ab Sommer neue Adresse:
8821 Schönenberg, im Tannebode
Telefon 75 95 14

Fräulein mit mehrjähriger Büropraxis
sucht interessante, vielseitige

Stelle per 1. Mai 1974

in einem Büro im Kreis 10 (Höngg)
oder Umgebung.

Offerten mit Lohnangaben erbeten
unter Chiffre 1231 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen!

Leisi Tiroler Cake
330 g 100 g = —.863
2.85 statt 3.90
Sie sparen Fr. 1.05

Wolo Duschspray
1/2 Preis
3.75 statt 7.50
Sie sparen Fr. 3.75

Immer wieder Halbpreis-Aktionen

8x4 Deo-Spray
Charme
3.50 statt 7.20
Sie sparen mehr als die Hälfte

8x4 Deo-Spray
Spezial Antitranspirant
3.50 statt 7.20
Sie sparen Fr. 3.70

Quick-Shop — Ihr Einkaufsziel

Château Archevêques
7/10 Flasche
ein fruchtiger Midi
nur 3.90

Chif-o-Net
Das grosse Supertuch
6 Stück
2.20 statt 3.20
Sie sparen Fr. 1.—

Quick-Shop-Aktionen dauern jeweils von
Donnerstag bis Mittwoch

SENNHAUSER

Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber 100 Farben direkt ab Rolle schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter. Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und -Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH - DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01/40 57 44

Zürich
(beim Staufacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01/39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01/64 11 55

Grosse Altpapiersammlung zu gunsten der Neuinstrumentierung

Samstag, 6. April 1974
in Höngg
von 07.00—ca. 18.00 Uhr

Wir sind der geschätzten Einwohnerschaft dankbar, wenn das Altpapier für neue Instrumente der «Dorfmusik» reserviert wird.

Wir bitten höflich darum, das abzuholende Altpapier (Zeitungen, Heftli, Zeitschriften, Bücher usw.) gut sichtbar und wenn möglich gebündelt vor dem Haus oder aufs Trottoir zu stellen. Grosse Posten werden gerne separat abgeholt. Telefon 44 73 90

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 427750

Zeichner-Konstrukteur (in)

Teilzeitarbeit möglich für die Konstruktion von einfachen Maschinen und Werkzeugteilen und entsprechenden Zeichnungen.

Service-Monteur

für die Betreuung unserer Werkzeugmaschinen im In- und Ausland; Mithilfe in der Werkstatt.

Sekretärin

Teilzeitarbeit möglich für die Verkaufsabteilung; abwechslungsreiche und selbständige Arbeit.

Geboten werden weitgehende Selbständigkeit in kleinerem Team bei guten Anstellungsbedingungen.



Fritz Fischer
Rohrbiegemaschinen
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Oberengstringen
Rauchackerstrasse 30
Telefon 01/79 38 39

Zu verkaufen in Höngg

komfortables Einfamilien-Haus

(einseitig angebaut mit zweitem Einfamilienhaus)
4 1/2-Zimmer, Bastelraum, Garage, Garten, Waldnähe. Finanzkräftiger Käufer wendet sich an

Chiffre 1233, Verlag
«Der Höngger», Postfach 8049 Zürich

Nettes Zimmer

in Einfamilienhaus zu vermieten.

Telefon 56 71 52

«Wandern in Zürich's Umgebung»

Frohmütige Dame sucht gesetzte, intelligente Begleiterin zum Wandern und Ausgehen auch unter der Woche.

Ihre Nachricht erwartet
Chiffre 1232, Verlag
«Der Höngger», Postfach 8049 Zürich

Benützen Sie die Vorsaison, den jetzt kann ich noch neue Kundinnen annehmen. Ich arbeite für Sie aus meinem grossen Stoffangebot schicke Damenkleider, Deux Pièces, Hosenanzüge.

Ihr

Modestudio

Margrit Laubi
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 56 03 87
Mittwoch geschlossen.

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

NEU jeden Freitag Grosses Bier-fest

Offen-
Bier-Ausschank
im 1/2- und 1/1-Liter-Mass

Jubel
Trubel
Heiterkeit

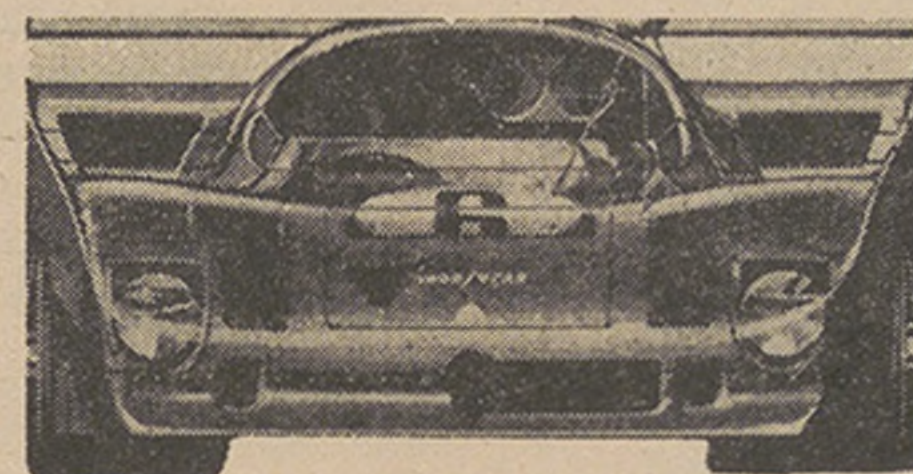
mit dem Duo Hoinga

GRATIS-
Verlosung
5 mal schälet de Wecker!
und jedesmal wird ein



Restaurant Limmattberg Höngg

Hürlimann Bier



SPORTWAGEN-SERVICE PICCOLO-GARAGE



Auto-Elektro, Tectyl-Station
Inhaber: P. DI CERBO

Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 53 60/61

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

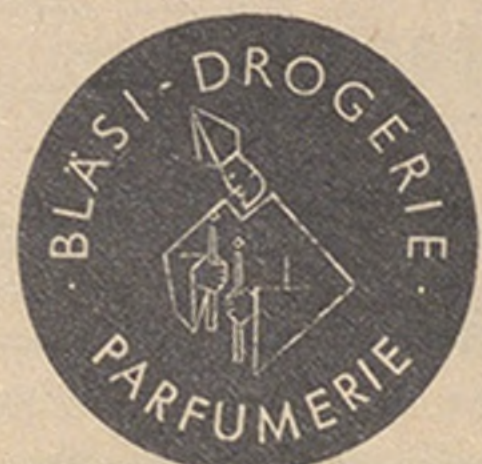
Doppelte Rabattmarken zu erhalten.

(ausgenommen sind
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

Gutschein

Name

Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

4/74

Siegeszug eines Teppichs:

Was macht Stamflor-Teppiche so beliebt? Ihre Unempfindlichkeit und Widerstandskraft gegen Abnutzung; die einfache und anspruchslose Pflege; die reiche Auswahl an Qualitäten (aus Acrilan oder Nyluisse etc.), an Florarten und Farben, die eine Wahl nach Geschmack erlaubt; die Sicherheit, mit Stamflor einen Teppich zu besitzen, der maximalen Wohnkomfort bietet.

Fragen Sie nach Stamflor — der Fachmann berät Sie gerne.



stamflor®

Suntwiss	Originalbreite 420 cm	Fr. 41.— per m ²
Youngtiss	Originalbreite 420 cm	Fr. 31.50 per m ²
Exotwiss	Originalbreite 420 cm	Fr. 45.— per m ²



Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich

Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich

Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich

Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

DIE NOTARIATSKANZLEI HÖNGG

von den Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Zusammengestellt von Georg Sibler

zum Jubiläum 100 Jahre Notariatskanzlei in Höngg

5. Juli 1973

Mitteilung Nr. 25 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Dieses Heft kann zum Preise von Fr. 12.— gekauft werden; es umfasst 152 Seiten und ist mit 21 Abbildungen geschmückt. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Hönegger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem unten stehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.



BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 25 der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg «Die Notariatskanzlei Höngg» zum Preise von Fr. 12.—.

Anzahl Exemplare:

Name
Vorname
Strasse
Postleitzahl
Ort

«Durch mutiges Eingreifen bei dem niedrigsten Stande der damals sozusagen als wertlos angesehenen Gotthardbahnaktien war Böppli ein unabhängiger Mann geworden, so dass er sich ins Privatleben zurückziehen konnte.»³³⁾ Er schrieb am 1. Januar 1882 an das Obergericht kurz und bündig: «Ich bitte Sie, mich sobald als immer möglich von der Stelle eines Notars des Kreises Höngg entlassen zu wollen. Mit Hochachtung Böppli, Notar».³⁴⁾ Die Amtsübergabe an den Nachfolger fand am 22. April 1882 statt. Schon am 21. Dezember 1881 hatte Böppli das Bombach-Gut von Fräulein von Meiners zurück gekauft.³⁵⁾ Seine letzten Jahre, von 1890 an, verlebte er in herrschaftlicher Beschaulichkeit auf diesem Landsitz, fuhr aber beinahe täglich in die Stadt «und er war in den Kreisen, die er frequentierte, seines jovialen Wesens und seiner trefflichen Unterhaltungsgabe wegen stets willkommen.»³³⁾

9. Kapitel

Landschreiber Rutschmann, 1882—1919

Der erste vom Volk gewählte Notar von Höngg, Heinrich Rutschmann (23. 1. 1854 — 16. 9. 1919) wohnte während seiner ganzen Amtstätigkeit in Höngg und war hier eine angesehene Persönlichkeit, die für verschiedene Aufgaben herangezogen wurde, wie das heute noch auf dem Land häufig vorkommt.

Heinrich Rutschmann war in seinem Geburts- und Bürgerort Wasterkingen auf dem Rafzerfeld aufgewachsen. Nach der Schulzeit und der Lehre auf einem Notariat fand er als Kanzlist Beschäftigung. Im Jahre 1877 stellte ihn Landschreiber Böppli in Höngg an und er beförderte ihn später zu seinem Substituten. ¹⁾ Nach Böpplis Rücktritt wurde H. Rutschmann am 12. März 1882 zum Notar gewählt ²⁾ und übernahm das Amt am 22. April 1882. ³⁾ Schon auf den 1. Juli 1882 musste er neue Kanzleiräume suchen, da der Hauseigentümer, alt Notar Böppli, im bisher benützten Haus bauliche Veränderungen vornehmen wollte. Mit Mühe liessen sich im *Haus zum Limmatberg* (siehe Abbildung 13) im ersten Stock die nötigen Lokalitäten finden. «Diese bestehen aus zwei unter sich verbundenen Zimmern, von denen die vierte Seite beim Archivraum an das durch eine Riegelmauer davon getrennte künftige Schlafzimmer des Notars stösst.» ⁴⁾ Das Obergericht genehmigte dieses Lokal vorerst nicht «in Erwägung, dass diesseitige Stelle immer daran festgehalten hat, Notariatskanzleien dürfen nicht in Häuser verlegt werden, in denen sich Wirthschaften befinden.» Erst die Verpflichtung des Hauseigentümers und Wirtes Albert Entlibucher «seine bis jetzt in diesem Haus betriebene Wirthschaft mit Sylvester 1882 aufzugeben und nicht mehr zu betreiben, so lange diese Räumlichkeiten als Kanzleilokal benützt werden», liess das Obergericht «auf Zusehen hin» diese Genehmigung beschliessen. ⁵⁾

Vermutlich waren auf der Notariatskanzlei Höngg damals schon neben dem Notar normalerweise *zwei Kanzlisten* beschäftigt, wie noch um 1910. ⁶⁾ Die wichtigsten Eigenschaften eines guten Notariatskanzlisten waren noch lange neben Zuverlässigkeit und Exaktheit vor allem eine schöne Handschrift und die Fähigkeit, Schriftstücke sinnvoll und gefällig anzuordnen. Der grösste Teil der Arbeitszeit galt auf dem Notariat Höngg immer den *Geschäften des Grundstückverkehrs*. Dabei ergaben sich endlose Abschreibearbeiten: Wollte ein Grundeigentümer ein Stück Land verkaufen oder darauf eine Hypothek errichten, so war das Stück zuerst im bisherigen Protokoll zu suchen. Dann musste der Vertrag im Journal eingetragen werden, wo er von den Beteiligten unterzeichnet wurde. Nach dieser Grundlage wurde der neue Protokolleintrag erstellt und schliesslich konnte nach diesem Eintrag die Urkunde ausgefertigt werden (Kaufbrief oder Schuldbrief; vergl. Abbildung 14 mit erklärendem Text). Der ganze Text und insbesondere der ganze Liegenschaften-Beschrieb musste also dreimal geschrieben werden (Journal, Protokoll, Urkunde). Neben den laufenden Geschäften wurden unter Landschreiber Rutschmann die letzten *Hofbeschreibungen* erstellt: Adlikon 1890, Regensdorf 1891. ⁷⁾ Die im *allgemeinen Protokoll* eingetragenen Geschäfte, ⁸⁾ die sich nicht auf die Liegenschaften beziehen, haben nie einen grösseren Umfang angenommen. Hier finden sich Wechselproteste, Errichtungen öffentlicher Testamente, Deponierungen eigenhändiger Testamente, Testamentseröffnungen (bis 1911) und wenige andere Geschäfte. Firmenrechtliche Beurkundungen waren in Höngg immer sehr selten. ⁹⁾ *Konkursgeschäfte* wurden mit der Einführung des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs seit 1892 in Höngg ebenfalls selten. ¹⁰⁾ Das *Archiv* des Notariates nahm allmählich einen immer grösseren Umfang an; um 1890 erfolgte eine erste Sichtung und Ordnung und auch eine erste Entlastung durch Ablieferung älterer Bestände an das Staatsarchiv. ¹¹⁾

Neben der Führung seiner Amtsgeschäfte wurden Landschreiber Rutschmann zahlreiche *Nebenämter* übertragen: Der Sekundarschulpflege Höngg diente er 1885—1897 als Aktuar und 1903—1919 als Präsident. ¹²⁾ Von 1887 bis 1910 gehörte er dem Kantonsrat an. Der Wahlkreis Höngg-Weiningen, umfassend die Gemeinden Höngg, Ober- und Unterengstringen, Weinigen, Geroldswil und Oetwil, hatte damals zwei Sitze. Neben H. Rutschmann vertrat diesen Kreis während langen Jahren Pfarrer Philipp Heinrich Wolff, Weinigen (1822—1903; im Rat 1853—1903!), dann Johann Benz, Landwirt, Weinigen. Seit 1902 kam ein dritter Sitz hinzu, der

zuerst besetzt war mit Bezirksrichter Hermann Gwalter, Höngg, dann mit Präsident Paul Zweifel, Höngg. ¹³⁾ In der Mittwochsgesellschaft Höngg wirkte H. Rutschmann seit der Gründung (1891) als Quästor und Vizepräsident und im Verschönerungsverein Höngg gehörte er ebenfalls zu den Gründern (1904). Als eifriger Sänger erlebte er viele frohe Stunden im Männerchor «Sängerbund» Höngg, den er eine Zeit lang präsidierte. ¹⁴⁾

Im Herbst 1895 verlegte H. Rutschmann Wohnung und Kanzlei in das von ihm gekaufte *Haus an der Wieslergasse* (siehe Abbildung 15), in dem er seinerzeit schon als junger Kanzlist gearbeitet hatte. ¹⁵⁾ Als Büro diente hier die grosse Eckstube im Hochparterre, gegen die Kirche zu. Ein mächtiger Kachelofen, von der Küche aus zu heizen, stand in der Ecke; auf dem «Choust-Bänkli» nahmen auch wartende Kunden Platz. Die Geschäfte wurden an einem einfachen Korpus in der Mitte des Zimmers abgewickelt. Die beiden Kanzlisten arbeiteten an zwei grossen Stehpulten, die sich gegenüber standen. An deren Schmalseite stand das Sitzpult für den Notar. In einer Fensternische befand sich ein kleines Pult, das von den Aushilfen benützt wurde. In einem kleineren Raum neben der Kanzlei konnten Besprechungen durchgeführt werden. Das Archiv wurde auf der anderen Seite des Hausganges, gegen den Hof zu, untergebracht. ¹⁶⁾ Unter den Zürcherischen Notaren gab es neben Tutzenden von pflichtgetreuen und zuverlässigen Beamten immer etwa wieder einzelne schwarze Schafe, die den Verlockungen nicht widerstehen konnten, sich unrechtmässig zu bereichern. Gottfried Keller berichtet in seinem 1886 erschienenen Roman «Martin Salander» von derartigen Fällen. Aus der selben Zeit dürfte der Spruch stammen

Chaaresalb und Ankeballe lönd si guet verstrüiche
de Ruedi und de Choller sind Schelme ohnigliche. ¹⁷⁾

Im Jahre 1901 wurden bei den Notariaten Aussersihl und Niederglatt Veruntreuungen von je über 100 000.— Franken entdeckt und 1905 musste im Notariat Enge ein weiterer Fall untersucht werden. Daraufhin wurde ein neues Notariatsgesetz entworfen und die Kontrolle der Notariate wurde ausgebaut. Die eigentliche Aufsicht war bisher Sache der Bezirksgerichte gewesen und auf kantonaler Ebene wurde lediglich die Rechnungsführung durch einen Beamten der Finanzdirektion kontrolliert. Nun wurde 1906 ein ständiges kantonales *Notariatsinspektorat* geschaffen und als Inspektoren wurden Dr. Leemann und H. Schoch gewählt. ¹⁸⁾ Die bezirksgerichtliche Visitation wurde zwar weiterhin regelmässig durchgeführt, verlor aber ihre praktische Bedeutung und ist heute eigentlich nur noch eine Formalität. Das Notariatsinspektorat dagegen wurde zur zentralen kantonalen Stelle für alle Fragen des Notariatswesens. Die beiden ersten Inspektoren teilten sich in ihre Aufgabe nach Sachgebieten; beide besuchten alle Notariate im Kanton. Dr. Leemann ¹⁹⁾ kontrollierte die Rechtsgeschäfte und auch die formellen Belange. Er pflegte jede zu prüfende Protokoll-Seite zuerst gegen das Licht zu halten, um allfällige Rasuren festzustellen. Die Handhabung des Radiermessers war damals noch eine zwar verpönte, aber doch emsig geübte Kunst. H. Schoch inspierte das Kassawesen; er war bekannt für seine Sparsamkeit. Wenn er — wo möglich zu Fuss — zur Inspektion erschien, gönnte er sich in der Mittagspause kein Essen in einer Wirthschaft, sondern ass nur mitgebrachte gedörrte Apfelschnitze — was ihm den Übernamen «Stückli-Schoch» eintrug. ²⁰⁾

Das *Notariatsgesetz von 1907* ²¹⁾ brachte die völlige Verstaatlichung des zürcherischen Notariatswesens. Alle Gebühren fliessen seither in die Staatskasse, die andererseits für die Besoldungen aufkommt, die Lokalmieten zahlt und alle Anschaffungen zu decken hat. Seither können Ertrag und Aufwand den Jahresrechnungen entnommen werden und es lässt sich daraus die «Rendite» ablesen (siehe Anhang, Tabelle 9) Die Angestellten, die vorher vom Notar nach seinem Ermessen angestellt und auch bezahlt wurden, sind nun Staatsangestellte mit reglementierter Besoldung. Die Anstellung erfolgt formell immer noch durch den Notar, der aber dafür die obergerichtliche Bewilligung braucht, sodass faktisch das Obergericht für die Anstellungen zuständig wurde. Der Stellenplan wurde immer wieder der Arbeitslast angepasst. ²²⁾ Seit 1908 ist der Personalbestand des Notariates Höngg durch diese Beschlüsse bekannt (siehe Anhang, Tabelle 8). Die ersten Angestellten, die dem Notar unter der neuen Ordnung bewilligt wurden, waren Jakob Müller, geb. 1879, Kanzlist I. Klasse, mit Ermächtigung zur Aufnahme von Wechselprotesten, und Emil Baumann, geb. 1890, Lehrling. ²³⁾ Für die Kanzleilokale schloss der Regierungsrat mit den Notaren Vereinbarungen ab über Miete, Reinigung, Heizung, Beleuchtung, sowie betreffend die Übernahme und Ergänzung des vorhandenen Mobiliars durch den Staat. ²⁴⁾

¹⁾ Band 4 und 5, StAZ B XI H6. 6, 7; bis 1911 wurde dazu auch ein Journal geführt. Die Ortsbezeichnung «auf meinem Kanzleilokale zu Höngg» bei der Datierung wechselt um 1888 und lautet künftig «auf meinem Bureau zu Höngg».

²⁾ Das Obligationenrecht wurde am 14. 6. 1881 für die ganze Schweiz neu geregelt. Die erste firmenrechtliche Beurkundung erfolgte in Höngg am Sonntag (1), 14. 3. 1897, im Gasthof Rebstock, und betraf die «constituierende Generalversammlung der Actiengesellschaft Electriche Strassenbahn Zürich-Höngg» (Allgem. Prot. Bd. 5 pg. 270).

³⁾ Siehe Tabelle 7 im Anhang; Bundesgesetz vom 11. 4. 1889, in Kraft 1. 1. 1892, mit diversen Änderungen heute noch gültig.

⁴⁾ Siehe S. 135; das Reglement für die Notariatsarchive vom 14. 2. 1888 (OS 12, 15) regelte Aufsicht, Beseitigungen und Ablieferungen an das StAZ. Die Ordnung sollte bis 1890 abgeschlossen sein; dazu ein Kuriosum (§ 7): «Für die Arbeit des Sichtens und Ordners . . . wird der Erlös von Papier und Marken den Notaren überlassen» — eine indirekte Aufforderung, möglichst viele Akten zu beseitigen!

⁵⁾ Mitteilung Nr. 6 der ortsgesch. Komm. Höngg; R. Frei, 100 Jahre Sekundarschule Höngg, 1936.

⁶⁾ Mitteilung Nr. 14 der ortsgesch. Komm. Höngg; R. Stahel, Geschichte der Vereine von Höngg, 1950, S. 21, 101 und 171.

⁷⁾ StAZ B XI H6. 72, Prot. Höngg Bd. 40 pg. 308; Kaufbrief per Frk 45 000.—, gefertigt am 13. August 1895 im Ausstande des als Käufer beteiligten zuständigen Notars von dessen Stellvertreter A. Epprecht, Notar des Kreises Schlieren, H. Director Carl Friedrich Ferdinand Wuhrmann-Köfel, in Zürich, hat verkauft . . . Ein freistehendes Wohnhaus . . . ein Waschhaus . . . ca. 24 Aren Gebäudeplatz, Hofraum, Kraut- und Baumgarten . . . Antritt 1. 10. 1895.

StAZ YY 23, 44; Das Obergericht hat am 17. 1. 1896 «für die neuen Lokalitäten die Genehmigung unter der Bedingung erteilt, dass an den Verschlussladen noch eiserne Querstangen und an sämtlichen Zimmerthüren noch Sicherheitsschlösser angebracht werden.»

¹⁴⁾ Erinnerungen von Othmar Rebsamen, geb. 1894, der 1915 bis 1960 auf dem Notariat Höngg tätig war (mündliche Angaben 1971).

¹⁷⁾ Diesen Spruch hörte Prof. Heinrich Grossmann, geb. 1895, seinerzeit von seinem Grossvater; er bezieht sich nach der Überlieferung auf zwei Landschreiber, die unterschlagen hatten.

¹⁸⁾ Nach den Rechenschaftsberichten des Obergerichtes.

¹⁹⁾ Hans Leemann (1881—1939), später Prof. an der ETH; sein Sachenrechts-Kommentar ist heute noch wertvoll. Nachruf mit Porträt-Zeichnung ZBGR (vergl. Anm. 23) 1939 S. 173.

²⁰⁾ Erinnerungen O. Rebsamen, vergl. Anm. 16.

²¹⁾ Gesetz betreffend die Organisation der Notariatskanzleien vom 28. Juli 1907 (OS 28, 69), mit einigen Änderungen heute noch gültig (ZG 6, 617).

²²⁾ Protokoll des Obergerichts (StAZ YY 23/55, 58, 59)

5. 11. 1907: 1 Kanzlist I. Kl. und 1 Lehrling

22. 12. 1910: 1 Kanzlist I. Kl., 1 Kanzlist II. Kl.

16. 3. 1911: dazu 1 Lehrling

17. 5. 1916: 1 Substitut, 1 Kanzlist II. Kl.

²³⁾ Protokoll des Obergerichts 22. 1. 1908, StAZ YY 23, 56; Jahresbesoldung Fr. 2 800.— bzw. 800.—. Emil Baumann gründete dann 1920 die Schweizerische Zeitschrift für Beurkundungs- und Grundbuchrecht (ZBGR, sogenanntes «grünes Heft»). Er war Bankdirektor in Zug und starb am 12. 11. 1971, Nachruf ZBGR 1971 S. 319, vergleiche auch ZBGR 1944 S. 1—6.

²⁴⁾ Regierungsratsbeschluss Nr. 2252 vom 7. 12. 1907:

	Minimum	Maximum	Betrag für Höngg
Miete	450.—	2 300.—	650.—
Reinigung	150.—	600.—	200.—
Heizung	70.—	250.—	100.—
Beleuchtung	30.—	120.—	50.—
			1 000.—

Übersommenes Mobiliar in Höngg:

Kassaschrank 400.—, übriges Mobiliar 400.—; neu anzuschaffen 1 Aktenschrank, 1 Tür- und 3 Pultvorlagen. Am 25. 7. 1912 beschloss der Regierungsrat (Beschluss 1501) eine Anpassung dieser Ansätze, künftig erhielt der Notar von Höngg jährlich 1 400.—.

Orientteppich-Verkauf direkt ab Lager

Nächste Verkäufe an den
kommenden Samstagen:

30. März
6. April

Sie wissen ja: Orientteppichmarkt
mit Riesenauswahl jeweils am letzten
und ersten Samstag des Monats.
Unser Tip: Bitte benützen Sie die
frühen Vormittagsstunden —
wir können Sie besser beraten und
bedienen. Vielen Dank!

**MIGROS
Herdern**



Samstag
30. März
8—16 Uhr

Samstag
6. April
8—16 Uhr

Herdern — Treffpunkt der Teppich-Liebhaber

Riesenauswahl zu echten Migros-Preisen

Jeder Teppich ist eigens für diesen einzig-
artigen Verkauf ausgewählt. Sie finden Tau-
sende von Teppichen, darunter echte Attrak-
tionen, die den Kenner begeistern. Die besten
Provenienzen: Persien, Afghanistan, Türkei,
Pakistan usw.

Der Zugang ins Lager vom Parkdach oder
vom Haupteingang aus ist bestens signali-
siert. Sämtliche Parkplätze auf dem Parkdach
(auch die nummerierten) und beim EWZ-Areal
unter dem Viadukt können benützt werden.

Treffpunkt Herdern

Machen Sie den nächsten Samstag zum
M-Familientag: Stöbern Sie im Riesen-Tep-
pichlager, geniessen Sie ein gutes, preis-
günstiges Mittagessen im Grossrestaurant
mit Grill, kaufen Sie für den Sonntag ein im
Migros-Markt — Sie finden alles unter einem
Dach.

